



**Gefördert durch
Sozialamt Chemnitz**



Unser Seminar berichtet heute über das Spektrum der Berufe, die mit Kräuter- und Heilpflanzen verbunden sind.

„Entscheide dich auf jeden Fall für einen Beruf, der Zukunft hat“ - wenn es um Berufswahl geht, hört man diesen Satz immer wieder. Doch was soll man sich darunter genau vorstellen? Welche Berufe haben Zukunft? Gibt es überhaupt spezielle Zukunftsberufe? Nach Einschätzungen und Prognosen von Fachleuten gibt es einige Berufsbereiche, die als besonders zukunftsfruchtig eingeschätzt werden.

Heilpflanzen und Kräuter lassen sich fast überall in der Natur finden. Seit vielen hundert Jahren ist sie bekannt, seit vielen hundert Jahren wird sie vom Menschen genutzt: die heilende Kraft der Kräuter. Doch inzwischen werden immer häufiger die Schattenseiten der „modernen“ Medizin publik. Immer häufiger hört man von schweren Nebenwirkungen. So ist es kein Wunder, dass sich viele Menschen jetzt der natürlichen Kräuter-Medizin zuwenden. Berufe, die mit Kräuter- und Heilpflanzen verbunden sind, benutzen den Pflanzenreichtum und die vielfältigen Anwendungsmethoden und Wirkungen, die die Natur uns zur Verfügung stellt. Z.B. Phytotherapie (Heilpflanzenkunde), oder Kräuterpädagogie, oder Ernährungsberater mit Fachrichtung Heilpflanzenkunde, oder Homöopathen.

Die Landschaft rund um Talsperre Malter stellt den sächsischen Pflanzenreichtum und heutigen "Pflanzenkleid" dar.



Die Talsperre wurde 1908-1913 am Mittellauf der Roten Weißeritz in Malter (Paulsdorf und Seifersdorf) nördlich bzw. unterhalb Dippoldiswalde im Osterzgebirge erbaut. Ihre Errichtung war Teil eines Hochwasserschutzkonzeptes, welches nach dem verheerenden Hochwasser von 1897 von der Amtshauptmannschaft Dresden-Altstadt umgesetzt wurde. Damals hatten die Fluten in den Siedlungen und an den Verkehrswegen der Weißeritz-Täler erhebliche Schäden verursacht. Allein im Tal der Roten Weißeritz wurden 320 Häuser zerstört und 19 Menschen in den Tod gerissen. Neben dem Aspekt des Hochwasserschutzes spielten beim Bau der Talsperre aber auch Überlegungen hinsichtlich der Brauchwasserbereitstellung, Elektroenergieerzeugung und Niedrigwasserregulierung eine Rolle. Die Errichtung des Sperrwerkes machte die Räumung von Nieder-Malter, Teilen von Paulsdorf und Seifersdorf mit 45 Anwesen und eine Verlegung der Weißeritztalbahn notwendig, die den Bormannsgrund, einen Seitenarm auf einer Brücke überquert.

Die Talsperre verfügt über eine Vorsperre, deren Absperrbauwerk im Gegensatz zur Hauptsperre ein Erd- und Steinschüttdamm ist. Das Wasserkraftwerk erzeugt mit zwei Francis-Turbinen eine Leistung von 700 Kilowatt.

Nach dem Augusthochwasser 2002 wurde der Stauspiegel um mehrere Meter abgesenkt, um einen größeren Hochwasserschutzraum zu schaffen. Aufgrund der fehlenden Trinkwassernutzung hat sich das Gebiet um die Talsperre zu einem beliebten Erholungsgebiet im Osterzgebirge entwickelt. Die unmittelbar benachbarte Dippoldiswalder Heide ist ein beliebtes Wandergebiet.

Sehenswürdigkeiten



**Skulpturenpark
Paulsdorf**



**Das Lohgerber-,
Stadt- und
Kreismuseum
Dippoldiswalde**



**Kulturzentrum
„Parksäle“**



Die Weißeritztalbahn

Wissen Sie, dass ...

... die Talsperre Malter früher auch die "Badewanne von Dresden" genannt wurde.

... wort "Malter" bedeutet ein altes Zählmaß (Messwesen) und Malter (Dippoldiswalde) an der obigen Talsperre ein Ortsteil der Großen Kreisstadt Dippoldiswalde in Sachsen.

... der Legende zufolge geht Dippoldiswalde auf einen Einsiedler namens Dippold zurück, der in der Dippoldiswalder Heide am Einsiedlerfelsen gelebt haben soll. Dieser soll die Stadt gegründet haben.